

Der Arbeiter-Fotograf

Mitteilungsblatt der Vereinigung
der Arbeiter-Fotografen

Herausgeber: Neuer Deutscher Verlag
W. Münzenberg, Berlin NW7, Schadowstr. 1b
Postscheckkonto: 116 74

Erster Jahrgang, Nummer 3
November 1926

Arbeiterfotograf und aktuelle Bildberichterstattung

Durch die Aufsätze im „Arbeiter-Fotografen“ haben sich zahlreiche Kollegen veranlaßt gesehen, von ihnen aufgenommene Bilder einzusenden. Unter den eingegangenen Bildern sind zahlreiche Aufnahmen, die bildlich sowohl in der Auswahl des Motivs als auch in der technischen Ausführung einwandfrei sind. Trotzdem konnten die Fotos in der Arbeiterpresse nicht verwendet werden. Warum? Für die Verwendung in der Presse kommt noch ein neues Moment hinzu: Das Bild muß nicht nur in der Auswahl, in der Herstellung gut sein, sondern es muß vor allem und im besonderen neu und aktuell sein. Nur aktuelle Fotos haben Wert für Zeitungen und Zeitschriften.

Die bürgerliche Presse, die über eigene, mit den besten technischen Apparaten ausgerüstete fotografische Mitarbeiter verfügt, ist gegenüber der Arbeiterpresse gewaltig im Vorteil. Die bürgerliche Presse kann schon wenige Stunden nach irgendeinem Geschehnis fotografische Aufnahmen davon wiedergeben. Bei den bürgerlichen Bildberichterstatte- rern ist die Frage der Schnelligkeit die Entscheidende und der Eifer, der erste bei der Ablieferung der Bilder zu sein, hat besonders in Amerika zu den sonderbarsten Auswüchsen geführt. So machte ein Pressefotograf anlässlich der Ankunft eines ausländischen Besuchers auf dem Gerüst eines Wolkenkratzers mit einem Fernobjektiv Aufnahmen, warf die belichtete Platte einem unter ihm wartenden Mitarbeiter zu, der sie auf einer rasenden Autofahrt unterwegs entwickelte und wenige Minuten später das fertige Bild in der Redaktion ablieferte. Wie weit

der Drang, schnell zu berichten, die Technik neue Wege finden läßt, zeigt auch unser Bild „Pressefotograf auf Motorrad mit Dunkelkammer“.

Gegenüber dem bürgerlichen Bildberichterstatte- rern wird der Arbeiter-Fotograf vorläufig im Nachteil sein, da er nicht

über die Mittel verfügt, um sich die letzten technischen Neuerungen, die naturgemäß auch die teuersten sind, anzuschaffen. Dieser Nachteil kann aber wettgemacht werden durch die Auswahl der Bilder. Der bürgerliche Pressefotograf ist einzig und allein auf Sensation eingestellt. Wenn ein D-Zug entgleist, so wird der bürgerliche Pressefotograf versuchen, Aufnahmen der zertrümmerten Wagen usw. zu machen, während der Arbeiterfotograf neben dieser Gesamtaufnahme sich besonders bemühen wird, die Ursachen des Unglücks, ungenügenden Streckenbau, verfallene Geleise, morsche Holzschwellen u. a. bildlich festzuhalten.

Um überhaupt für die Presse nützliche Bilder herzustellen, muß der Arbeiter-Fotograf wie der bürgerliche Pressefotograf **sofort handeln!**

In den letzten Wochen haben sich verschiedene bedeutungsvolle wirtschaftliche und politische Ereignisse abgespielt, bei denen leider die Arbeiter-Fotografen völlig versagt haben.

In Hamburg streikten 15 000 Hafenarbeiter, der Streik begann am Montag, nachdem der Streikbeschluß schon am Samstag gefaßt wurde. Ein tüchtiger, sich seiner Aufgabe bewußter Arbeiter-Fotograf hätte sofort Aufnahmen der Streikleitung, Streikversammlungen,



Aktuelle Bildberichterstattung.
Pressefotograf auf Motorrad mit Dunkelkammer

Foto Leisegang Berlin Potsdamer Str. 138

Apparat 9×12 Extra Rapid Aplanat F. 8. 3 Kassetten 25 Mk.
Platten 9×12 1,50 Mk. Dtzd.

